

# easychords: keyboard

Tonleitern und Akkorde

 Voggenreiter

# **easychords:** **keyboard**

**T o n l e i t e r n   u n d   A k k o r d e**

Jeremy Bessler und Norbert Opgenoorth

Alle Rechte vorbehalten.

Satz und Layout: B & O

© 1998 Voggenreiter Verlag OHG

Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn

[www.voggenreiter.de](http://www.voggenreiter.de)

Telefon: 0228.93 575-0

Auflage 2010

ISBN: 978-3-8024-0322-4

# Inhalt

## I. Einführung ..... 4

Umkehrungen und Voicings ..... 5

Die wichtigsten Skalen ..... 6

## II. Die Tabellen

C ..... 8

C#/D $\flat$  ..... 14

D ..... 20

D#/E $\flat$  ..... 26

E ..... 32

F ..... 38

F#/G $\flat$  ..... 44

G ..... 50

G#/A $\flat$  ..... 56

A ..... 62

A#/B $\flat$  ..... 68

B ..... 74

## III. Anhang

Akkordsymbole ..... 80

# I. Einführung

Dieses Buch enthält Akkorde und Tonleitern für alle Tasteninstrumente in praxisnaher Form. Es kann und soll weder eine Keyboardschule noch eine Harmonielehre ersetzen, sondern ist als Nachschlagewerk für den praktischen Gebrauch gedacht. Natürlich ist die Auswahl einiger Akkorde und Tonleitern aus der Vielzahl der theoretisch möglichen subjektiv; mit dem hier enthaltenen Material können aber die meisten musikalischen Lebenslagen bewältigt werden.

Akkorde und Tonleitern sind chromatisch nach Grundtönen geordnet. Der Aufbau ist für jeden Grundton identisch: Die ersten vier Seiten enthalten die grundlegenden Akkorde mit ihren Umkehrungen in traditioneller Notation und als Griffbild. Auf den folgenden Seiten sind die wichtigsten Skalen in traditioneller Notation notiert.

Auf die Angabe von Tonleiter-Fingersätzen wurde verzichtet, sie lassen sich bei Bedarf in der entsprechenden Literatur finden.

Enharmonisch verwechselbare Akkorde und Tonleitern sind (bis auf die Ausnahme  $F\sharp/G\flat$ ) in der jeweiligen „ $\flat$ -Tonart“ notiert. Diese besitzen weniger Vorzeichen, sind also übersichtlicher notierbar.

Wenn jedoch Harmonien aufeinander bezogen werden, richtet sich auch die Notation danach. So ist z. B. die Dominante von  $G\sharp$  nicht  $E\flat$ , sondern  $D\sharp$  und wird entsprechend notiert.

In diesem Buch wird die international übliche Schreibweise für Tonnamen, Tonarten, Akkorde etc. verwendet, bei der das deutsche „H“ als „B“ und das deutsche „B“ als „B $\flat$ “ bezeichnet werden.

# Umkehrungen und Voicings

Ein Akkord kann in verschiedenen Formen auftreten. Ausgangspunkt ist die **Grundstellung**, bei der die Töne in Terzfolge aufeinander geschichtet werden.

Die einfachste Möglichkeit, die vorhandenen Töne neu zu kombinieren, ist die Bildung von **Umkehrungen**.

Dabei wird der jeweils unterste Ton eine Oktave nach oben transponiert und dadurch zur neuen Oberstimme.

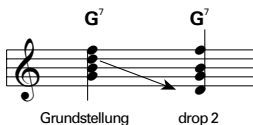


Außerdem kann man die Töne in **weiter Lage** anordnen. Sie bilden dann Intervalle, die so groß sind, dass ein weiterer Akkordton dazwischen Platz hätte. Auch weite Lagen kann man **umkehren**.

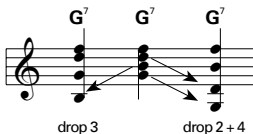
Auch das **Voicing** (die genaue Anordnung der Akkordtöne) spielt eine Rolle. Es gibt eine Vielzahl verschiedener Voicing-Techniken, hier ist eine kleine Auswahl:

- **Drop 2:** Die Drop-2-Technik entstammt dem Jazz und ist eine Methode, um Akkorde „auseinanderzuziehen“.

Dabei wird die 2. Stimme um eine Oktave nach unten verlegt.



- **Drop 3** und **drop 2+4:** Diese und ähnliche Drop-Varianten sind seltener, folgen aber dem gleichen Prinzip: die entsprechenden Stimmen werden in den Bass verlegt.

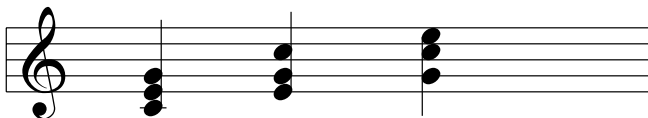


- Die drop-Technik lässt sich natürlich auch umkehren: einzelne Stimmen werden in die Oberstimme verlegt.

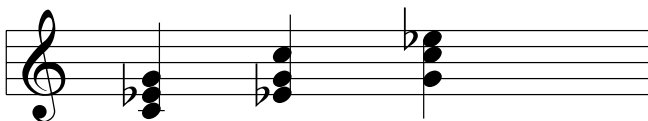
# Grundton

## C

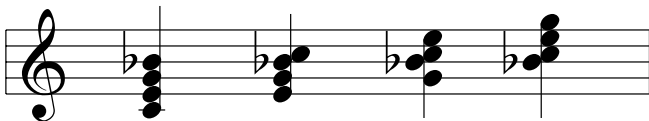
### C-Dur



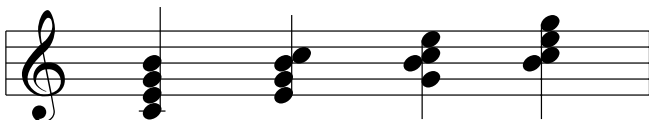
### C-Moll



**C<sup>7</sup>**



**Cmaj<sup>7</sup>**



**Cm<sup>7</sup>**

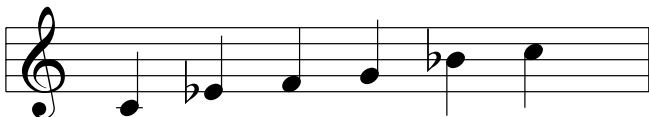




## Dur-Pentatonik



## Moll-Pentatonik



## Dur

